

Plattensalat

Teil 2

Vorweg bedanke ich mich herzlich für die vielen Tipps und guten Ratschläge, die mir persönlich, telefonisch und via Internet zu teil wurden. Die meisten Vorschläge gingen in Richtung alphabetische Reihung mit Totalverzicht auf "Sortenreinheit".

OK - schließlich hat auch der "Cuvee" oder "gemischte Satz" seine Anhänger und Liebhaber, auch wenn die Mischungen fallweise als recht brutal beschrieben werden. Mischungen - gewisse Ressentiments werde ich wohl erst im Lauf der Zeit loswerden. Popmusik (gute Popmusik, wohlgemerkt, schlechte habe ich gar nicht) neben Blues-, R&B-, Jazz- oder Gospelplatten zu stellen, ist mit hintergründigem Unbehagen verbunden, als müsste ich mich für bei diesen für die neue, ungewohnte Nachbarschaft entschuldigen. Ist natürlich Unfug. Genauso Unfug wie die ganze Spartenmanie, der ich jahrzehntelang gehuldigt habe und an der ich kläglich gescheitert bin.

Ein g'scheites Büchlein hilft mit, meine Gewissensbisse zu minimieren, nämlich "The Rolling Stone Record Guide", ein dicker Wälzer aus 1980 mit Rezensionen von lauter g'scheiten Leuten.

In der Abteilung "Rock, Soul, Country and Pop" (428 Seiten) finden sich (unter vielen anderen, nur geschwind durchgeblättert, ohne irgend eine Reihung) Leute/Bands wie Leadbelly, Etta James, Louis Jordan, Charles Brown, Johnny Otis, Shuggie Otis, Roomful of Blues, Professor Longhair - Aus. Es reicht. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Der arme Fess, eingezwängt zwischen "Proctor and Bergman" (?) und Frank Proffitt (?).

Was reg' ich mich auf? Was ficht mich an? - Was der Professor erdulden muss, das werden alle anderen auch aushalten. Werden sie müssen.

Übrigens - ein Roy Brown, Wynonie Harris, Roy Milton, Joe/Jimmy Liggins, Bull Moose Jackson, viele andere, sind dem Rolling Stone unbekannt (Liste ebenfalls beliebig fortsetzbar). Die kommen nicht vor. Gibt's einfach nicht. Obwohl es nach meiner Erinnerung 1980 schon LPs von den Genannten im Handel gegeben hat.

Übrigens, übrigens: Eine Abteilung "Blues" gibt es auch (22 Seiten!). Wirklich mit richtigen, authentischen Bluesleuten, fehlerlos, selbstverständlich ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit.

Übrigens, übrigens, übrigens: der Muddy Waters findet sich unter dem Buchstaben W. Muddy ist ja auch wirklich ein schöner Vorname. Und damit er nicht so einsam ist, ist der Howling Wolf auch beim W. Howling ist ja auch ein schöner V....

Aus. Basta! Genug. Das soll ja keine Buchrezension sein, sondern ein Vehikel zu meiner rascheren Genesung und Bekehrung. Was ein g'scheites Buch kann, das kann ich schon lang. Werd' ich beweisen. Demnächst. Es lebe das ABC.

Nächste Woche fange ich an. Der Einfachheit halber mit den CDs.

PS: Den Tipp mit der elektronischen Liste habe ich längst verwirklicht, blöderweise auch "sortenrein" (hilft aber nix gegen falsch Eingeteilte). Wird ebenfalls Zug um Zug geändert, auch alphabetisch nach Interpreten ohne Ansehen der Person. Irgendwann wird's fertig. Falls ich's erleb'...

Fortsetzung folgt. Bald!